



information 2015



KLOSTER-APOTHEKE

SABINE NÖTHEL

DOLLENDORFER STR. 389

53639 KÖNIGSWINTER-HEISTERBACHERROTT

TEL. 02244/870620 · FAX 02244/870621

e-Mail: kloster-apotheke.koenigswinter@t-online.de



ITTENBACHER APOTHEKE

SABINE NÖTHEL

KÖNIGSWINTERER STR. 323

53639 KÖNIGSWINTER-ITTENBACH

TEL. 0 22 23/22 767

e-Mail: ittenbacher-apotheke@t-online.de



**Allopathie • Homöopathie • Naturheilkunde • Kosmetik
Heil- und Hilfsmittel • Kompressionsstrümpfe**

Unser besonderer Service:

Blutuntersuchungen
Inkontinenz- und Diabetesberatung
Fernreise-Impfberatung
Verleih von Milchpumpen, Babywaagen,
Inhalationsgeräten
Kosmetikkabine
u.a. Hauschka Naturkosmetik
online-Bestellservice
kostenloser Zustelldienst

Unser qualifiziertes Personal berät Sie gern und freundlich
in allen Fragen der Gesundheit und Schönheit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Kloster-Apotheke und der Ittenbacher Apotheke

Kammer
ChOR
Oberpleise e.V.
Königswinter

Jahresprogramm 2015
Informationen
Berichte

Herausgegeben vom

Förderkreis
Kammerchor Oberpleis e.V.

Inhalt



- 5 Grußwort
- 6 Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis
- 13 Kammerchor Oberpleis
EIN KONZERTCHOR
mit anspruchsvoller
Programmgestaltung und hohen
künstlerischen Maßstäben
- 18 MITGLIEDER
Kammerchor Oberpleis

Aus der Chorarbeit

- 22 Rückblick auf das Chorjahr 2014
- 25 Betrachtungen eines „alten“
Chormitglieds
- 27 40 Jahre im Dienst der Musik
der Kammerchor Königswinter-
Oberpleis
- 34 Probenwochenende
Kloster Marienthal
- 36 Auftritt Siebengebirgsmuseum



- 39 Sommerausflug 2014 „Park Härle“
- 41 Konzert Krefeld
- 47 Chronik
ein Rückblick auf die
musikalische Arbeit des
Kammerchores 2004 bis 2014



Informationen

- 57 Sommerkonzerte 2015 |
Weihnachtskonzerte 2015
- 58 Konzertmitschnitte
Tonaufnahmen aus Konzerten
- 62 Förderkreis
- 64 Impressum



Anzeige



MAX & MORITZ
BUCHHANDLUNG & ANTIQUARIAT

Buchhandel und
Antiquariat für Kinder-
und Jugendbücher
Inh.: Friederike Herschel

Adrianstraße 163
53227 Bonn-Oberkassel
Tel.: 0228 / 443680
Fax: 0228 / 9449600
max.und.moritz@web.de

Öffnungszeiten: Mo - Sa 10:00 bis 13:00 Uhr / Mo, Di, Do, Fr 15:00 - 18:30 Uhr



Hakvoort
www.hakvoort.de


Freude am Fahren

**BMW HAKVOORT WÜNSCHT
IHNEN VIEL FREUDE AM FAHREN.**

Automobile HAKVOORT GmbH
Königswinter, Hauptstraße 21, Tel. (0 22 23) 92 33-0
www.hakvoort.de

Abbildung zeigt Sonderausstattung. Verbrauch und CO2-Emission sind abhängig von der Motorisierung und Kraftstoff. Verbrauch kombiniert zwischen 8,4 l/100 km und 4,6 l/100 km, CO2-Emission zwischen 197 g/km und 121 g/km. CO2-Effizienzklasse: A, C, D, E

Realisation: www.schaab-lyde.de

Grusswort von Peter Blumenthal anlässlich des 40 jährigen Jubiläums des Kammerchores Oberpleis

Zu dem 40 jährigen Bestehen des Kammerchores Oberpleis spreche ich meine herzlichsten Glückwünsche aus. In diesem Zusammenhang sind vier Personen besonders hervorzuheben und zu ehren. Zum einen natürlich der Gründer, Herr KURT B. WIRTZ.

Nach Gründung im Jahre 1974 hat er den Chor 22 Jahre lang geleitet und zu musikalischen und emotionalen Höhepunkten geführt. Er selbst empfindet als solche die Aufführung anlässlich einer Chorreise nach Budapest, so insbesondere Mozarts Requiem im Rahmen eines liturgischen Gottesdienstes in der St. Margit Kirche.



Zum anderen PAVEL BROCHIN, der 1996 die Leitung des Chores übernahm und bis heute erstaunliche musikalische Entwicklung aus ihm „herauskitzelte“. Für mich persönlich sind nach wie vor die Highlights Rubinsteins „Das verlorene Paradies“, natürlich nicht zuletzt wegen der eindrucksvollen Reise nach St. Petersburg und Nowgorod, an denen ich als „Fan aus dem Förderkreis“ teilnehmen durfte. Und die letztjährige grandiose Aufführung der „Carmina Burana“.

Schließlich sind aus den 40 Jahren Kammerchor nicht wegzudenken BRITA und FIDI LARENZ. Brita als guter Geist des Chores, den sie von ihrer Arztpraxis aus 18 Jahre lang als Vorsitzende leitete. 1993 war sie dem Chor beigetreten und ließ sich kurze Zeit später in die Verantwortung als Vorsitzende nehmen. Gemeinsam mit Pavel, den sie als Chorleiter gewinnen konnte, wurde der Chor Teil ihres Lebens. Sie war Reiseveranstalterin und -leiterin zahlreicher Chorreisen. Der benötigte finanzielle Rahmen des Chores wurde immer größer, Unterstützungen durch die öffentliche Hand und andere Geber indes immer weniger. So war es dann FIDI LARENZ, der bereits 1996 mit Freunden und Ehepartnern von Chormitgliedern den Förderkreis gründete, den er als Vorsitzender bis 2012 führte. Zwischenzeitlich konnten rund 60.000 € dem Chor zur Verfügung gestellt werden.



Allen Genannten:
VIELEN DANK! Vielen Dank aber auch allen Sängerinnen und Sängern, ohne Euch wäre der Kammerchor Oberpleis nichts.

Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis

Der Kammerchor Oberpleis hat Geburtstag!

Geburtstage sind immer ein Grund zu feiern. Als Kind habe ich mich immer sehr auf meine Geburtstage gefreut, war furchtbar aufgereggt und habe alle mit meiner Vorfreude und Freude angesteckt. Und ein bisschen ist das heute noch immer so. Nun verlaufen die Geburtstage im Laufe der Jahre natürlich unterschiedlich in den eigenen Gefühlen. Kindergeburtstage kann man nicht abwarten, später möchte man die Zeit bei jedem Geburtstag anhalten. Wenn jemand seinen 40. Geburtstag feiert sagt man: das Geburtstagskind ist in den besten Jahren! Das trifft ja auch nun in vollem Umfang auf den Kammerchor Oberpleis zu.

Natürlich ist so ein 40. Geburtstag auch ein Anlass etwas zurück zu blicken auf diese 40 Jahre, **von denen Fidi und ich 20 Jahre in engster Verbundenheit mit dem Chor erlebt und genossen haben!**

Gegründet 1974 von Kurt Wirtz, – der den Kammerchor gründete, um wie es in dem ersten Aufruf zur Gründung des Chores im GA heißt: „um das Kammerorchester beim Aufführen ernster Musik zu unterstützen“, das war im Juli 1974, bereits im Dezember fand das erste Konzert statt, welche eine Tatkraft und welcher Mut! Unsere Dankbarkeit, dass Du, lieber Kurt das gewagt hast, gilt immer.

Und nun ist diese Kind 40 Jahre alt geworden und damit in den besten Jahren.

Die Chronik des Kammerchores ist lang, ein buntes Kaleidoskop: darin stecken Konzerte, Konzert-Reisen, fleißige Proben, Probenwochenenden, Weihnachtsfeiern – Plätzchenproben –, Trauriges durch den Tod von geliebten Mitsängerinnen und -Sängern, Besinnliches und viel Vergnügtes! Es wäre viel zu lang, das alles aufzuzählen, außerdem ist es in den Jahreshften des Förderkreises wunderbar nachzulesen.

So habe ich mir gedacht, ein paar Anekdoten aus den Jahren zu erzählen, und ich beginne mit:

1988 Kurt Wirtz, Konzert Remigiuskirche Königswinter, „Magnificat-Konzert“ Mitten in der Aufführung klemmt ein Orgelton, ein tiefer Ton bleibt einfach hängen, Organistin völlig verzweifelt, aber doch nicht Kurt, er winkt die Aufführung ab, mit langen Schritten durch die Kirche, erklimmt die Orgelempore, löst den Ton, zurück und beginnt von vorne!

1993 in Budapest, Mozart-Requiem, Chor und Orchester nicht zusammen, er winkt alles ab und beginnt seelenruhig von vorne, alles wird gut. Direkt vor Konzert bemerken Ruth Wiese und ich, dass keine Blumen für die Solisten da sind. Wir rasen los, über Straßen und den Bahnhof, kaufen bei einer alten Frau ein ruppiges Gebilde, machen im Laufen Sträuße daraus, und alles wird gut.

Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis

1994 Reise Thüringen, zu allen Kirchen, in denen Bach als Organist tätig war, ich bedanke mich bei den Mitreisenden auf der Rückfahrt im Bus, denn es war ein stramme Programm und sage, dass sich für mich mit dieser Reise Kinderträume erfüllt haben. Da kommt eine Stimme aus dem Off : (Willi Kirchhoff): „Ja, ja, dir erfüllst du Kinder -Träume, uns hetzst Du durch die Gegend“.

1996 Reise Sachsen, in der noch nicht fertig gestellten Frauenkirche in Dresden haben wir unter Pavel's Leitung in der Krypta das russische „Alleluja“ gesungen. Eine Erinnerung an nur wenige Minuten, aber unvergesslich! Wir waren der erste Chor, der in der Frauenkirche gesungen hat!

1996 kürzte die Stadt den kulturellen Einrichtungen alle Zuschüsse, ich zwischen Wut und Verzweiflung, Stadtdirektor spricht von Freundeskreisen usw..Ich habe dann zu Hause bei Fidi weiter gejammert, noch am selben Abend telefoniert Fidi mit einigen Ehepartnern von Chorsängerinnen - und gründet den Förderkreis, auch eine Sternstunde für den Chor! Unser Chorleben v.a. die Konzertveranstaltungen wären ohne die Unterstützung des Förderkreises nicht möglich gewesen.

1997 Reise nach Paris, neben all den großartigen Konzerten – stehe ich mit einem Körbchen am Ausgang der Kirche Notre Dame de Travail und hoffe auf manche Spende, da kommt endlich nach vielen Münzen jemand mit einem Geldschein, ich strahle ihn an, er greift in mein Körbchen und wechselt den

Schein in Münzen und murmelt etwas von „ Metro“

1998 1. Reise nach Namiest, Reise nach Tschechien. Am Grenzübergang hat eine Sängerin keinen gültigen Ausweis, sie muss zurück, völlig in der Walachei kein Erbarmen der Grenzer besonders einer sehr herben Beamtin. Noch keine Handys, endlich bekomme ich die Erlaubnis zu telefonieren, alle möglichen Stellen, dann mit der Deutschen Botschaft in Prag, wir hatte eine Grußadresse des Botschafters in unsere Einladung. Sachen an der Grenze wären ausschließlich Sachen der Tschechen, da wäre nichts zu machen. Nach endlosem Warten höre ich das Telefon in einem Büro klingeln, dann kommt eben diese Beamtin und sagt, wir können fahren. Mit der Auflage auf der Rückreise über Prag zu fahren – was nicht vorgesehen war – und uns ein gültiges Ausreiseformular bei der Botschaft zu beschaffen. Am Morgen der Rückreise gab es bei der Abfahrt und später in Prag noch einige Komplikationen.

2001 Benefizsommerfest bei uns am Auweg. Das Männerballet zu Händel'scher Musik ist der Hit, alle Chormänner tanzen super - aber Pavel nicht nur ein großartiger Chorleiter und Musiker – sondern auch sooooo anmutig

2002 2. Tschechienreise Acis und Galatea, alle Reisen vorher abgefahren, ein Busbericht von Peter im Förderkreisheft schildert eine Fahrt mit Konzert in Südmähren.

Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis

2003 St. Petersburg, unglaublich schön und eindrucksvoll in jeder Hinsicht. Herrliche Erlebnisse, keine besondere Anekdote, aber Schock der ersten Probe, dann großartige und menschlich bewegende Konzerte.

2008 Reise Polen: Cordes verloren beim Schnapskaufen; Frank Goerkes kostbare Kamera runtergefallen, kauft sofort neue, ein unermüdlicher Chronist unseres Chores (Jahreshefte des Förderkreises). Bei der Abreise aus Breslau nach Kreisau und Schweidnitz vergesse ich meinen Rucksack im Hotel, merke es auf der Autobahn.

2010 Reise nach Grimsby, an der Fähre echtes Déja Vue, ich sammle wieder alle Pässe ein, trage sie zu den Grenzbeamten: Eine MitfahrerIn hat keinen gültigen Ausweis, sie fahren zurück nach Kleve, übernachten dort, besorgen vorläufigen Ausweis und kommen am nächsten Tag nach, so sind unsere Fans aus dem Förderkreis!

Nun versteckt sich in dem 40-jährigen Geburtstag noch ein zweiter Geburtstag, da ist jemand volljährig geworden – (nicht nur der Förderkreis besteht 18 Jahre) und zwar die

Chorleitung unter Pavel Brochin!

1996 hast du, lieber Pavel, den Kammerchor übernommen – ganz herzlichen Glückwunsch!

Schon im selben Jahr sind wir nach Sachsen gereist, haben mit den Gnesin' Virtuosen aus Moskau „Sieben letz-

te Worte“ von Haydn aufgeführt und im Weihnachtskonzert das Weihnachtssoratorium gesungen – welch ein furioser Start.

Es ist heute in diesem Rahmen unmöglich, alle Erfolge aufzuzählen, die wir mit ihm erleben durften, unendlich oft und aus vollem Herzen habe ich ihm dafür Dank gesagt.

Zu Pavel gibt es natürlich auch unendlich viel zu erzählen, was in das Anekdotenfach passt, allem voran seine Sprüche, meine Noten sind voll von den Sprüchen während der Proben, es gibt über sie ein eigenes Buch, die „Weiche Attacke“, - auch ein typischer Spruch, dazu zwei andere Beispiele:

„Sie müssen hier nicht laut singen, aber laut denken!“ Magnificat Vivaldi.

Typischer Meinungs-austausch á la Pavel: Nach einer kleinen Meinungsverschiedenheit mit einem anderen Dirigenten frage ich ihn, wie er das geschafft hat, er sagt ganz locker: „ Er kommt mit seiner Meinung rein und geht mit meiner Meinung raus!“

Zu Pavel gehört selbstverständlich Irina Brochin,- als Solistin, Pavel in allen Belangen unterstützend, und die mit ihrem Charme all die Jahre das Chorleben bereichert hat.

So könnte ich noch Stunden füllen mit Erinnerungen an großartige musikalische Erlebnisse und an das Chorleben, bevor ich schließe, möchte ich aber unbedingt

Jubiläumfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis

noch zitieren, was uns ein überregionaler Musikkritiker schon vor Jahren ins Gästebuch geschrieben hat:

„Seien wir froh über die wenigen Chorleiter hierzulande, die es verstehen, ihre Sänger aus der Starre zu befreien und ihnen zugleich ein Gefühl für die Lebendigkeit des dargestellten Tons zu vermitteln.“

Der Kammerchor Oberpleis auf den Höhen des Siebengebirges bildet einen Chor, der unter Pavel Brochins Leitung bereits viel von dieser Notwendigkeit begriffen und sich aus der konventionellen Unbeweglichkeit einer wohlherzogenen Gesangstatisterie befreit hat.

Bei Ihren Auftritten sieht man, dass Sie singend leben“.

Möge das Bestreben um diese herrliche Sangeskunst noch lange den Kammerchor prägen!

Der Chor ist an seinem 40. Geburtstag in den besten Jahren, und alle meine und Fidis Glückwünsche und Wünsche für die Zukunft überbringen wir dem **Chor und Pavel!**

In 10 Jahren möchten wir mit Euch dann das halbe Jahrhundert feiern!

Brita Larenz



Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis

Kleiner Lob- und Trinkgesang

40 Jahre Dur und Moll,
manchmal klang es wundervoll.
40 Jahre Moll und Dur,
manchmal fehlte die Struktur.

40 Jahre stetes Streben,
gut ein halbes Sängerleben.
40 Jahre mittwochs Probe,
hoffen auf des Hörers Liebe.

40 Jahre Bach bis Rutter
mal mit Orgel, manchmal satter
Chorsatz mit Orchesterklang -
und Solisten Wohlgesang.

Oberpleiser Kammerchor,
meistens klang er gut im Ohr.
Kurt B. Wirtz, ihm ist zu danken,
für den zündenden Gedanken:

Königswinter braucht Kultur,
einen Chor mit ‚ner Statur,
ein Orchester drum herum,
ein „Hoch“ dem ‚Forum Musicum‘.

Dann, nach 22 Jahren,
Staffelstab ward übertragen:
Nun hält den Taktstock in der Hand
der Pavel aus dem Russenland.

Mit Brita Larenz im Duett
wird die Sache richtig nett:
Ob von Händel den „Messias“,
ob von Mendelssohn „Elias“.
Haydn’s „Schöpfung, Cesar Franck,
auch mal Mozart – Gott sei Dank!

Bernstein, Brahms und auch Gounod,
machten uns’re Hörer froh.
CARMINA, sie tat erschallen,
letztes Jahr in hohen Hallen.

Reisen nach St. Petersburg,
Brügge, England, Luxemburg.
Gerne gehen wir auf Fahrt,
an Musik wird nicht gespart.

Liebe Sänger, liebe Gäste,
lasst uns heute feiern feste:
Und die Gläser woll’n wir heben:
Unser Chor: Lang soll er leben.

Paul Schlüter



Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis



Jubiläumsfest 40 Jahre Kammerchor Oberpleis





Kammer
ChOR
Oberpleise.V.
Königswinter

KAMMERCHOR OBERPLEIS
EIN KONZERTCHOR
mit anspruchsvoller Programmgestaltung
und hohen künstlerischen Maßstäben

Anzeige



hair VISION
Ilse Chang Haarmoden

Cäsariusstr. 97a
53639 Königswinter
02223-21259

Dienstag - Freitag
9:00 - 18:30
Samstaggg
8:00 - 13:00

www.haar-vision-haarmoden.de

Leidenschaft individuell
Beratung typgerecht
Atmosphäre modern
Kreativität



Da

Besiano
RISTORANTE
PIZZERIA

Dollendorfer Str. 384 · Heisterbacherrott
Tel.: 0 22 44 / 92 60 693 · Fax: 92 60 694
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 17.30 h - 22.30 h
So. und Feiertage: 11.30 h - 14.30 h + 17.00 h - 22.00 h

Kammerchor

Oberpleis e.V. Königswinter

Gründung

1974 durch Kurt B. Wirtz in Königswinter-Oberpleis

Chorleitung

seit 1996 Pavel Brochin, er stammt aus Moskau, hochqualifizierte Ausbildung an der Hochschule und am Konservatorium als Dirigent, Chor- und Musikpädagoge. Leiter zahlreicher preisgekrönter Chöre, vielseitige musikalische Tätigkeit

Irina Brochin

ebenfalls in Moskau ausgebildete Chor- und Musikpädagogin, Leiterin verschiedener Chöre, unterstützend tätig im Kammerchor Oberpleis als Chorpädagogin und als solistische Sängerin

Chormitglieder

chorerfahrene und musikbegeisterte Laien aus dem Großraum Köln-Bonn-Königswinter, die mit zeitlichem Engagement und großer Begeisterung unter der Leitung von Pavel Brochin klassische Werke der Chorliteratur erarbeiten und zur Aufführung bringen. Neue, chorerfahrene Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Konzerte

in der traditionsreichen Konzertreihe „Forum Musicum“ in Königswinter, sowie mindestens zwei Konzerte jährlich in Bonn und Umgebung

Konzertreisen

Schweiz (1986), Frankreich (1990), Budapest (1993), Thüringen (1994, 2000), Sachsen (1996), Paris (1997), Tschechien (1998, 2002), St. Petersburg und Nowgorod (2003), Polen (2006), Thüringen (2008) Gegenbesuch beim Philharmonischen Chor Grimsby (2010), Brügge (2013)

Orchester

Zusammenarbeit mit „Sinfonia Königswinter“, „Camerata Bon(n)a“, „Orchestra da Camera Concertino Miel“, „Symphonieorchester der Matthäi-Kirche Düsseldorf“, Camerate Louis Spohr und anderen professionellen Projekt-Orchestern

Verband

der Kammerchor Oberpleis e.V. Königswinter ist Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre

Repertoire

Schütz, Vivaldi, Telemann, Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Rubinstein, Brahms, Rossini, Gounod, Mendelssohn Bartholdy, Tschaikowski, Rheinberger, Rutter, Rheinberger, Orff u.a.

Vorstand

Vorsitzender	Robert Lemmer
Stellv. Vorsitzende	Anna Justinger
Schatzmeister	Ulrike Lückhoff-Blumenthal
Schriftführer	Antje Lemmer
Notenwartin	Dr. Dieter Schubert
	Franz-Josef Schnetker

Kontakt-Adresse

Robert Lemmer
Kiefernstraße 9
53842 Troisdorf
Tel.: 02241 -4932144
E-Mail: antje-robert.lemmer@arcor.de

weitere Informationen über den
Kammerchor Oberpleis e.V. im Internet

www.kammerchor-oberpleis.de

Bankverbindung:
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
IBAN DE89380601862404596015



**SCHMUCKWERKSTATT
MONDSTEIN**

Elvira Müller
Dollendorfer Str. 5
53639 Königswinter
Telefon 02244 9279508
schmuckwerkstatt-mondstein.de



Anfertigung | Umarbeitung | Reparatur | Schmuckkurse

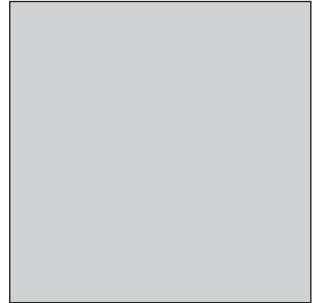
Elektro Schmitz

Meisterbetrieb seit 1960

**Elektroinstallation Sanitärinstallation
Nachtstrom-Heizung
Elektrogeräte Wärmepumpen
Antennenbau Schaltschrankbau
Alarmanlagen
sowie Planung und Beratung**

Am Steinringer Berg 13 - 53639 Königswinter-Thomasberg
Tel: (02244) 39 78 · Fax: (02244) 21 82

Vorstand



- 1 Robert Lemmer, Vorsitzender
- 2 Anna Justinger, Stellv. Vorsitzende
- 3 Ulrike Lückhoff-Blumenthal, Schatzmeisterin
- 4 Antje Lemmer, Schriftführer
- 5 Dr. Dieter Schubert, Notenwart
- 6 Franz-Josef Schnetker, Notenwart



MITGLIEDER

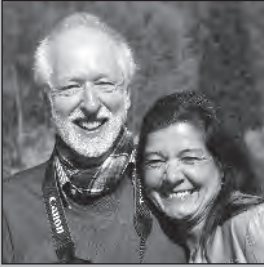
Sopran

Kerstin Ackermann
Karin Barth
Inge Emans
Irmgard Formes
Yvonne Grunow
Friederike Hadding
Diane Hansberg-Schröder
Dagmar Hoven
Felicitas v. Ingelheim
Anna Justinger
Alwine Kowolik
Ulrike Lückhoff-Blumenthal
Marianne Mauser
Friedegard Reinke
Uta Ringel
Ute Thomas
Dagmar Weiser
Renate Wolff

Petra Blümel-Porzelt
Ursula Bretz-Wimmers
Ulrike Dicke
Hannelore Fechner
Ina Hammer
Sylke Huhn
Susanne Hulley
Martina Jülich
Annegret Kern
Antje Lemmer
Daniela Monzien
Heike Rasch
Doris Schönen
Birgit Schulze-Rauschenbach
Sonja Skamel
Dr. Barbara Steinhoff
Bettina Toebe-Linden

Alt





Tenor

Dr. Ernst Bleibaum
Claudia Johansson
Robert Lemmer
Simon Papel
Klaus Schenke
Franz-Josef Schnetker
Dr. Dieter Schubert
Dr. Werner Winkler

Bass

Dr. Dietmar Ackermann
Gerhard Bialonski
Prof. Dr. Friedhelm Boll
Sieghard Brenner
Constantin Cnyrim
Hartmut Domay
Günter Kastner
Willi Kirchhoff
Stephan Neumaier
Paul Schlüter
Herbert Steiner
Norbert Thiele

Chorleitung

Pavel Brochin

MITGLIEDER

Stand: März 2015



medbad Mack
Inh. Guido Langer

Guido Langer
Staatl. gepr. Masseur
Med. Bademeister
Physiotherapeut
Praxis für Physiotherapie
Dollendorfer Straße 106 - 110
53639 Königswinter-Oberpleis
Tel. 0 22 44 - 92 17 80
Fax 0 22 44 - 92 17 81



Arbeits-Zentrum Siebengebirge

RISTORANTE ITALIANO

Stella  del Mare

Italienische Lebensart in Königswinter-Oberpleis

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
Telefon: 02244-875391
www.stella-del-mare.de

An der Alten Schule 7
53639 Königswinter-Oberpleis
Inhaber Sergio Nicolosi

Öffnungszeiten:
Dienstag-Sonntag: 13:00 Uhr - 14:30 Uhr
und 17:30 Uhr - 22:30 Uhr
Montag: Ruhetag



Aus der Chorarbeit



Sprüche von Pavel

Bitte keine Gespräche jetzt, auch wenn sie hoch musikalischen Themen gewidmet sind.

Bässe: steigt später ein, erst beim dritten Spatenstich (als in der Ballade vom Ritter Ewald ein Grab gegraben wurde).

Alt: Die hohen Töne nicht wie olympische Disziplinen singen.

... sehr nah am Original

...

– es werden keine großen Tiere wie Nilpferde sein, sondern etwas leichtes, wie Feen.



Aus der Chorarbeit

Rückblick auf das Chorjahr 2014

Das Chorjahr 2104, in dem der Kammerchor sein 40-jähriges Bestehen feierte, begann mit der Mitgliederversammlung am 05. Februar im Probenraum des Gymnasiums am Ölberg. In dieser Sitzung wurde u.a. ein neuer Vorstand gewählt. Nach 6 Jahren im Vorstand, davon 2 Jahre als Vorsitzender, trat Paul Schlüter als Vorsitzender zurück. Als sein Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung den bisherigen Schriftführer Robert Lemmer. Als neue Schriftführerin wurde Antje Lemmer neu in den Vorstand gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder (Anna Justinger als zweite Vorsitzende, Ulrike Lückhoff-Blumenthal als Schatzmeisterin, Dr. Dieter Schubert und Franz-Josef Schnetker als Notenwarte) wurden jeweils wiedergewählt. Weitere Tagungsordnungspunkte beschäftigten sich mit der weiteren Planung für das Chorjahr 2014.

Für das Frühjahr war nach längerer Zeit wieder ein Probenwochenende mit Übernachtung in einer externen Einrichtung geplant. Am 05. und 06. April führen die Chormitglieder in den Westerwald zum Kloster Marienthal. Dort probte der Chor intensiv die Balladen für das Sommerkonzert im Juni. Ein gemütlicher Abend in der Kellerbar rundete das Gemeinschaftserlebnis ab. Das Wochenende fand großen Anklang, sodass der Wunsch geäußert wurde, auch in 2015 wieder ein Probenwochenende außerhalb von Oberpleis durchzuführen.

Am 11. Juni fand im Vorfeld des Balladenkonzertes ein Auftritt im Siebengebirgsmuseum Königswinter statt (s. Artikel „Der Auftritt im Siebengebirgsmuseum“).

Kurz danach, am 14. und 15 Juni, fanden dann die Sommerkonzerte in der Emmauskirche (Heisterbacherrott) und St. Paulus (Bonn-Beuel) statt. Der Kammerchor brachte Balladen (u.a. von Josef Gabriel Rheinberger) zu Gehör. Walter Mik führte mit viel Engagement und einer Prise Humor durch den Abend und trug darüber hinaus einige melodramatische Deklamationen vor. Souverän begleitet wurden die Vorträge von Elnara Ismailova am Piano.

Nach den Sommerferien stand als nächstes die Wanderung des Förderkreises auf dem Programm. Am 31. August versammelte sich trotz schlechten Wetters eine kleine Schar Unerschrockener am Wanderparkplatz Vinxel, um von dort aus nach Oberkassel zu wandern. Ziel war das „Arboretum Park Härle“. Der ab 1921 umgestaltete Landschaftspark lud zu einer ausführlichen Besichtigung ein. Unter fachkundiger Führung wurden interessante Details zur Gartenarchitektur erläutert. Am Ende der Führung flüchteten sich die Teilnehmer bei einem schweren Gewitterschauer in das Restaurant „Il Borgo“ am Oberkasseler Bahnhof. Dort konnte man sich wieder trocknen und den Tag bei gutem Essen ausklingen lassen. Ein großer Dank an den Förderkreis für diesen gelungenen Tag!

Zwischen Wirklichkeit und Traumwelt

Für das Konzert hatte der gemischte Chor um den Vorsitzenden Robert Lemmer Balladen einstudiert, die von Herbert Gadsch, Georg Rauchenecker, Manfred Schlenker und Josef Gabriel Rheinberger vertont worden waren.

Am Piano begleitet wurden die rund 50 Sänger dabei von Elnara Ismailova. Walter Mik wiederum hatte nicht nur die Aufgabe übernommen, die zahlreichen Zuhörer als Moderator durch die schaurig-düstere Welt der Balladen zu führen. Mit seinen „Melodrama“-Rezitationen, die von Ismailova nach Kompositionen von Franz Liszt und Robert Schumann am Piano begleitet wurden, teilte er das Programm des Kammerchors in drei Blöcke. Dabei brachte Mik zunächst die „Ballade vom Heideknaben“ und „Schön Hedwig“ von Friedrich Hebbel zu Gehör sowie Percy Bysshe Shelleys „Die Flüchtige“, bevor er sich dann Gottfried August Bürgers „Lenore“ widmete. Mit Heinrich Heines „Loreley“ eröffnete der Kammerchor sein Konzert. „Während hier ein Schiffer auf dem Rhein zu Tode kommt, stirbt in der Ballade die Liebste eines jungen Grafen, nachdem sie Nonne geworden ist. Dabei weiß man nicht so recht,

ob das alles Realität ist, oder ob es nicht nur von dem Erzähler geträumt wird“, so Mik. Diese Ambivalenz von Wirklichkeit und Traumwelt sei typisch für viele Balladen, so etwa auch für Ludwig Uhlands Gedicht „Das Schloss am Meer“, in dem der Festgesang in Klagelieder übergeht angesichts des Todes der Königstochter, die der „Erzähler“ plötzlich nicht mehr sieht.

Das Publikum spendete nach dem ersten Teil des Konzerts begeistert Beifall. Im zweiten Teil ließen die Sänger den beiden von Rheinberger vertonten Balladen von Robert Reinick, „König Erich“ und „Jung Niklas“ mit „Ritter Ewald und seine Lina“ sowie dem „Mariachen“ zwei Hinterhof-Moritäten folgen. Wiederum war es eine Rheinberger-Komposition, die Vertonung von Uhlands „Harald“, mit der der Kammerchor seinen Abschluss-Block eröffnete. Gadschs „Räuberbraut“ schloss dann die Hinterhof-Trilogie der Moritäten ab. Dann wandten sich die Sänger mit der Ballade „Pharao“ von Moritz Graf von Strachwitz einem biblischen Thema zu.

GeneralAnzeiger 19./20. Juni 2014

Danach standen auch schon wieder die Vorbereitungen für das Weihnachtskonzert auf dem Programm. Am 08. und 09. November fand hierfür das Probenwochenende im Probenraum statt, um intensiv an der Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“ zu arbeiten. In diesem Jahr war auch wieder ein gemeinsames Chorprojekt mit dem Audi-

enda-Chor geplant. Am 15. November fuhr der Kammerchor (zum größten Teil mit einem gecharterten Postbus) nach Krefeld, wo in der Friedenskirche die „Carmina Burana“ aufgeführt wurde. Wie schon bei den gemeinsamen Projekten in den letzten Jahren gelang ein sehr schönes Konzert, bei dem anschließenden gemeinsamen Essen be-

Aus der Chorarbeit

stand dann noch die Gelegenheit, Kontakte zwischen den Chören zu knüpfen, bzw. zu vertiefen. Ein großer Dank gilt hier dem Audienda-Chor und insbesondere der Vorsitzenden Monika Becker-Fehling für die Gastfreundschaft. Am zweiten Adventswochenende fanden am 06. und 07. Dezember die Weihnachtskonzerte in St. Judas Thaddäus (Heisterbacherrott) und St. Paulus (Bonn-Beuel) statt. Anlässlich des Rheinbergerjahres (175. Geburtstag von Josef Gabriel Rheinberger) stand die Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“ auf dem Programm. Für den festlichen Rahmen anlässlich des 40-jährigen Chorjubiläums sorgte das Sinfonieorchester „Camerata Louis Spohr“, das von seinem Leiter Bernd Fugelsang auf den Auftritt bestens vorbereitet worden war. Die Darbietung der „Hymne nach Psalm 83“ und der „Messe in A-Dur“ (beides Rheinberger) durch den Schedrik-Chor rundete den Auftritt ab. Die Anwesenheit von zahl-

reich erschienenen Konzertbesuchern erfreuten Chor und Kasse.

Im Anschluss an das Konzert in St. Judas Thaddäus am Samstag Abend fand die Chorfeier zum 40-jährigen Bestehen des Kammerchores statt. In Haus Schlesien war hierfür ein Raum gemietet. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass neben den Chormitgliedern und Mitgliedern der „Camerata Louis Spohr“ einige Ehrengäste erschienen waren, u.a. die stellvertretende Bürgermeisterin von Königswinter Frau Mazur-Flöer, die auch eine kurze Ansprache hielt, sowie der Gründer und langjährige Leiter des Kammerchores Kurt Wirtz mit Gattin. Weitere Ansprachen von Brita Larenz, Peter Blumenthal, Pavel Brochin und Robert Lemmer, sowie einige musikalische Darbietungen und ein eigens für das 40-jährige Bestehen von Paul Schlüter verfasste Gedicht rundeten den Abend ab. Es war ein gelungener Abschluss für ein interessantes und abwechslungsreiches Chorjahr 2014.

Robert Lemmer

Klangschönes Musikerlebnis

Die Aufführung wurde zu einem Musikerlebnis. Dirigent Pavel Brochin führte seine Sänger durch drei Programmteile: die Hymne „Wie lieblich sind Deine Wohnungen“ und die Messe in A-Dur „In nativitate Domini“ für den Frauenchor sowie die Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“, die vom Kammerchor mit

Soli und Orchester zelebriert wurde. Das Publikum war von der Klangschönheit begeistert. Als Solisten gefielen Sopranistin Irina Brochin und Bassist Andrey Telegin. An der Orgel saß Bettina Osterath. Die Camerata Louis Spohr aus Düsseldorf begleitete einfühlsam.

Generalanzeiger 9. Dezember 2014

Betrachtungen eines „alten“ Chormitglieds

Der nunmehr 85-jährige Ex-Sextaner möchte ein wenig über „das Alter“ philosophieren.

Alt werden, möglichst gesund und munter, wollen wir doch alle; aber „alt sein“, das möchte niemand.

Nach meinen Erfahrungen gibt es bestimmte Bewegungen, die dem Alten nicht mehr gelingen, oder er sollte Gespräche von seinen Mitmenschen hören, die er nicht mehr hört. Dann ist er vielleicht verärgert darüber, dass er nicht mehr joggen oder wandern kann. Es nützt ihm auch nichts, wenn ein Mitmensch – meist jünger als er – sagt: „Komm, Du schaffst das noch.“ Wer alt zu werden beginnt (wann fängt das an?) oder alt ist, würde gerne noch machen oder schaffen, aber er kann nicht mehr, er hat nicht mehr die Kraft.

Wir sollten uns allerdings auch nicht von „den Jungen“ verwirren lassen; sie reden vom Alter wie der Blinde von der Farbe. Da haben viele Jüngere auch entdeckt, dass

man mit unserem Alter richtig „Geld machen“ kann, wenn man es durch das Wort Senioren ersetzen kann. Seniorenernährungsprogramme, Seniorenresidenzen, Seniorenkuren, Seniorenmahlzeiten usw. usw. Alles interessant und gewiss auch manchmal nützlich; aber der alte Mensch ist kein Reparaturproblem, er ist einfach alt. Das Alter ist die Zeit der steifen Gelenke und des Griffs nach jedem Geländer. Es ist die Zeit der schwindenden Kräfte. Alte Menschen bekommen Knickebeine, können die Füße nicht mehr richtig heben, benötigen einen Krückstock oder einen Rollator und ziehen sich am Treppengeländer die Treppe hoch. Die Wirbelsäule sackt zusammen, man wird kleiner und man kann sich nicht mehr so leicht drehen, denn dann wird man schwindelig. Vor etwa 40 Jahren sagte mein damals etwa 8-jähriger Sohn zu mir: „Was bist du alt.“ Im gleichen Jahr kam von meinem Vater im Verlaufe eines Gespräches der Satz: „So jung wie Du möchte ich auch

Wir lieben Bücher...

...und halten immer eine reichhaltige Auswahl an Romanen, Sachbüchern, Kinder- und Jugendliteratur, Schulbüchern und Lektüren, Lehr- und Lernmitteln, Hörbüchern und Spielen für Sie bereit.
Nichtvorrätige Titel erledigen wir im 24-Std.-Service.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!


dollendorfer
bücherstube

Heisterbacher Straße 60

53639 Königswinter

Telefon 02223 / 912630

Telefax 02223 / 912631

e-mail: b@dollendorferbuecherstube.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12³⁰; 15⁰⁰-18³⁰
Sa. 9³⁰-13⁰⁰

Aus der Chorarbeit

noch mal sein.“Damit will ich sagen, dass das Altern ein kontinuierlicher Prozess ist, der sich im Wesentlichen unmerkbar vollzieht. Somit ist der Alterungsprozess, wie alles im Leben, etwas Relatives. Jedoch gab es und gibt es zu allen Zeiten Menschen, die im hohen Alter noch Erstaunliches geleistet haben oder noch leisten.

Mit 80, so hatte einst Cicero definiert, beginne das Greisenalter.

Mit 80 regierten noch Konrad Adenauer, Winston Churchill, Mao Tse-tung, Deng Xiaoping; Admiral Hyman Rickover befahl in dem Alter noch Amerika's Atom U-Boote und Pablo Casals heiratete Maria Montanez.

Mit 81 gab Cato, nach jeder seiner Rede vor dem Senat, die Devise aus, dass Karthago zerstört werden müsse (*ceterum censeo, carthaginem esse delendam*). Mit 82 wurde William Gladstone noch einmal Englands Premier und

Mit 83 bekam Charlie Chaplin den Oskar.

Mit 84 leitet der legendäre US-Investor Warren Buffet immer noch sein Imperium,

Mit 85 hatte Michelangelo Buonarroti seine *Pieta Rondanini* noch nicht einmal angefangen und

Mit 85 singt der Schreiberling dieser Zeilen immer noch mit viel Freude und Begeisterung im Oberpleiser Kammerchor.

Darum mein Rat an alle „Alten“, mit oder ohne Zipperlein, sich nicht auf die Suche nach einer „verlorenen“ Zeit zu begeben, sondern die Zeit, die uns noch verbleibt, mit sinnvoller Tätigkeit im Rahmen des eigenen Vermögens auszufüllen und zu genießen.

Ein kluger Mann hat einmal geschrieben: „Trotz all ihrem Schein, der Plackereien und der zerbrochenen Träume ist diese Welt doch wunderschön.“ Dem kann man doch nur zustimmen.

Willi

Erinnerungen

Während der Proben zur Bach-Motette „Jesu meine Freude“ BWV 227 ergaben sich Meinungsverschiedenheiten zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache.

Ein Chormitglied erinnert sich hier an einen Merkspruch aus dem Deutschunterricht vor 75 Jahren:

Hinsichtlich unseres kleinen Disputes über „Trotz dem alten Drachen“ oder „Trotz des Todesdrachen“ hier ein Merk-

vers, den ein Sextaner vor 75 Jahren lernen musste:

Unweit, mittels, kraft und während, laut, vermöge, ungeachtet, innerhalb und außerhalb, diesseits, jenseits, halben, wegen, statt, auch längs, zufolge, trotz, stehen mit dem zweiten Fall, oder auf die Frage: wessen? Doch ist hier nicht zu vergessen, dass bei diesen letzten drei, auch der dritte (Fall) richtig sei.

40 Jahre im Dienst der Musik der Kammerchor Königswinter-Oberpleis

Als Anfang Februar 1974 Frauen und Männer aus Oberpleis im Hause von Kurt B. Wirtz in einer Besprechung übereinkamen, einen Aufruf zu publizieren, in dem die Gründung einer „Chorgemeinschaft Oberpleis“ angeregt wurde, werden sie sich kaum vorgestellt haben, welchen langfristigen Erfolg ihre Initiative haben würde. Der Wunsch, einen Chor in Oberpleis zu gründen, beruhte auf einem seiner Zeit häufig geäußerten Wunsch, neben das bereits seit langer Zeit bestehende Kammerorchester Oberpleis einen Chor zu stellen, der sich der Pflege der Vokalmusik widmen und dadurch das musikalische Angebot im Siebengebirge um die Möglichkeiten zur Aufführung von Vokalwerken erweitern sollte. Dieser Aufruf zur Gründung einer Chorgemeinschaft in Oberpleis, der von dreizehn Frauen und Männern unterzeichnet war, erschien am 7. Juli 1974 in der örtlichen Presse. In der Pressemitteilung wurde gleichzeitig zu einer Gründungsversammlung am 12. Juli 1974 eingeladen.

Die Initiative hatte den gewünschten Erfolg. Bereits im September 1974, also kurz nach den Sommerferien, waren dem Chor so viele Mitglieder beigetreten, daß mit der Probenarbeit für ein erstes Konzert begonnen werden konnte, das noch in der Adventszeit des gleichen Jahres aufgeführt werden sollte. Die kurze Zeit, die notwendig war, um einen singfähigen Chor aufzubauen, verdankt sich einmal der Tatsache, daß sich einige Mitglieder des Kammerorchesters bereit-erklärten, vorübergehend im Chor mitzu-

wirken, und dem Umstand, daß sich der Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Pankratius in Oberpleis nach dem Wechsel von Kurt Wirtz aus dem Kirchendienst in den Schuldienst faktisch aufgelöst hatte und viele Mitglieder des Kirchenchores eine neue musikalische Heimat suchten. Dennoch war der Anfang des Kammerchores nicht ohne Probleme. Trotz der Hilfe von Orchestermitgliedern war die Besetzung der verschiedenen Chorstimmen teilweise so klein, dass weitere Aushilfen für Konzerte notwendig wurden. Beispielsweise war der Tenor zeitweise nur mit zwei ständigen Sängern besetzt. Dennoch konnte sich der Chor am 15. Dezember 1974 mit der Aufführung einer Kantate von Johann Krieger und einer Messe von Johann Ernst Eberlin in einem gemeinsamen Konzert mit dem Kammerorchester erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Das Konzert fand sowohl beim Publikum als auch in der Presse sehr positives Echo.

Mit dem Konzert am 25. Dezember 1974 war ein erster und wichtiger Schritt für die weitere Existenz des Chores getan, diese war aber noch lange nicht gesichert. Es ging angesichts der dünnen Personaldecke zunächst darum, einen festen Stamm von Sängerinnen und Sängern aufzubauen, der die Garantie bot, Konzerte planen und aufführen zu können, um nicht immer wieder vor der Notwendigkeit zu stehen, die Singfähigkeit des Chores durch Aushilfen sicherzustellen zu müssen. Ein Erfolg, der allerdings auch von einem durch

Aus der Chorarbeit

berufliche Fluktuation oder Ortswechsel bedingten Auf und Ab begleitet wurde, stellte sich daher nur langsam ein, auch wenn nach Konzerten immer wieder neue Sängerinnen und Sänger für ein Mitmachen gewonnen werden konnten. Neben der allmählichen personellen Verstärkung trug auch die intensive Probenarbeit, deren Last allein Kurt Wirtz Woche für Woche zu tragen hatte, dazu bei, die sängerischen Fähigkeiten der Chormitglieder zu verbessern und bei ihnen die musikalischen Grundlagen des Chorgesangs zu vertiefen.

Die Arbeit im Chor wurde daneben von Anfang an von der Notwendigkeit bestimmt, dem Chor ein jederzeit abrufbares Repertoire zu vermitteln, auf das bei verschiedenen Anlässen zurückgegriffen werden konnte. Die vom Chor vor allem zu Beginn seines Wirkens einstudierten Chorwerke zeigen dies deutlich auf. 1975 und 1976 wurde z.B. Mozarts „Krönungsmesse“ in Asbach, Ittenbach und im Talbereich von Königswinter aufgeführt. 1976 und 1977 erarbeitete der Chor die Teile 1 bis 3 des Weihnachtsoratoriums

von Johann Sebastian Bach, dessen Teile 4 bis 6 in 1979 folgten. 1978 hat der Chor Georg Phillip Telemanns „Matthäuspassion“ von 1730 erstmals gesungen, 1980 folgte die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz. Der Chor erarbeitete sich 1987 Mozarts „Requiem“ und 1981 und 1982 das „Dettinger Te Deum“ von Georg Friedrich Händel.

Der Chor konzertierte mit „Messias“ von Händel sowie mit Antonio Vivaldis „Gloria“ (1986) sowie seinem „Magnificat“ (1988). 1988 wurde das „Magnificat“ von Jan Dismas Zelenka und ein „Magnicat“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör gebracht, wobei für das „Magnificat“ von Mendelssohn, das er als 12-jähriger komponiert hat, die handschriftlichen Noten mit erheblichem Aufwand in der damaligen DDR ausgeliehen werden mussten. Der Chor hat das Werk außerhalb der DDR zum ersten Mal gesungen, denn es war erst kurz vorher in Ostberlin entdeckt worden. Auch für das Requiem von Jean Gilles, das zur Beerdigung von Jean-Phillipe Rameau 1764 komponiert worden ist, mussten die nur handschrift-

aufregend
anders
anziehend

MODE
MIT CHARAKTER

MODE
MIT PERSÖNLICHKEIT

MODE
VON MALU...

**BOUTIQUE
MALU**

DOLLENDORFER STR. 26 · 53639 OBERPLEIS/KÖNIGSWINTER · 02244 / 903587

lich vorhandenen Noten in Paris ausgeliehen werden. Dieses Werk wurde vom Chor 1977 in Ittenbach zum zweiten Mal nach seiner Uraufführung gesungen. Neben weiteren Chorwerken, die hier nicht alle aufgezählt werden können, hat der Chor in den ersten Jahren seiner Existenz auch zahlreiche Kantaten von Johann Sebastian Bach einstudiert und aufgeführt, z.B. die Kantaten „Herz und Mund und Tat und Leben“ (1981), „Unser Mund sei voll Lachens“ (1980), „Wachet auf ruft uns die Stimme“ (1984) und „Gelobet seist Du, Jesu Christ“ (1983). Der Chor wandte sich auch Josef Haydn zu und brachte die „Orgelsolo- Messe“ 1992 und „Die Schöpfung“ 1995. Die Aufzählung der Werke, deren Aufführung sich der Chor im Laufe der ersten zwanzig Jahre seines Bestehens widmete, kann nicht vollzählig sein, zeigt aber eine Bandbreite des Repertoires, das dem Chor für seine weitere Arbeit zur Verfügung stand.

Um den Chor tiefer im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern und über die enge regionale Anbindung an Oberpleis hinaus in der Region um Bonn bekannter zu machen, war ferner Kontinuität bei den Aufführungsorten wichtig. Da ein für die Aufführung von Konzerten geeigneter Raum in Oberpleis nicht zur Verfügung stand und die Chormusik bis in die Klassik hinein sehr stark geistlich orientiert ist, wurden für Konzerte Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre fast ausschließlich Kirchenräume in Anspruch genommen. Mitentscheidend war, dass die Aufführung geistlicher Werke in Kirchen dem Publikum das Erlebnis innerer und äußerer Einheit von Raum und Musik zu vermitteln vermag, was das Erleben eines Konzertes

beim Zuhörer zu einem tieferen Verstehen führen kann. Die Beschränkung auf Kirchenräume hatte allerdings den Nachteil, dass eine Auseinandersetzung mit weltlicher Chormusik nur eingeschränkt möglich war. Ein weiterer Nachteil bestand darin, dass die große Mehrheit der katholischen Pfarrer darauf bestand, dass ein Gotteshaus jedem jederzeit offenstehen müsse. Damit war es unmöglich, durch den Verkauf von Eintrittskarten Einnahmen zur Deckung der Kosten eines Konzertes zu erzielen. Es gab zwar Verständnis dafür, dass mit der Verpflichtung von Solisten und Instrumentalisten Ausgaben verbunden waren, weshalb keine Einwände dagegen bestanden, nach einem Konzert bei den Besuchern zu sammeln. Für die Veranstalter eines Konzertes in einer Kirche hatte dies jedoch zur Folge, dass die Kosten eines Konzertes im Vorfeld konkret zu ermitteln waren, der Umfang der Kostendeckung aber höchst ungewiss blieb. Trotzdem ist es den Verantwortlichen immer gelungen, für die Konzerte des Chores gute Solisten und Instrumentalisten zu gewinnen, ohne Defizite hinnehmen zu müssen, was trotz des kreativen Finanzmanagements der jeweiligen Kassenwarte im Vorfeld manche Sorgen bereitet hat. Vor allem Willi Kirchhoff hat sich in seiner fast dreißigjährigen Amtszeit als Kassierer um die Finanzen des Chores verdient gemacht. Als die Stadt Königswinter Ende der siebziger Jahre auch für die Kultur schaffenden Vereine in Anlehnung an die für Sportvereine geltende Regelung einen Haushaltstitel mit einem jährlichen Geldansatz von 10 000 DM schuf, wurden die Geldsorgen merklich gemindert. Die

Aus der Chorarbeit

Gemeinde Königswinter erklärte sich damals nämlich bereit, die Veranstaltung von Konzerten durch die Übernahme von Defiziten bis zur Höhe von maximal 50 v.H. der Gesamtkosten zu unterstützen. Als Voraussetzung dafür verlangte die Stadt von den Vereinen jedoch die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Königswinterer Chöre, deren Aufgabe es wurde, der Stadt gegenüber an Hand nachvollziehbarer Kriterien ein Votum zur Verwendung der bereitgestellten Mittel abzugeben. Die Arbeitsgemeinschaft gab sich deshalb eine Satzung, in der die Voraussetzungen festgelegt waren, die erfüllt sein müssten, um Mittel von der Stadt zu erhalten. Diese Beteiligung der Stadt hat allen Chören die Planung und Durchführung von Konzerten einige Jahre lang sehr erleichtert.

Mit der Übergabe der Chorleitung von Kurt Wirtz an Pavel Brochin war die Zeit des Aufbaus des Chores weitgehend abgeschlossen. Pavel Brochin konnte ein in Königswinter fest etabliertes und aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenkendes Ensemble mit guter musikalischer Ausbildung und hohen Ansprüchen an das Niveau seiner Konzerte übernehmen. Dabei konnte er für seine Konzerte auf das bereits erarbeitete Repertoire zurückgreifen und darüberhinaus auf die bei der Erarbeitung dieses Repertoires vom Chor gewonnenen Erfahrungen und das vermittelte technische Können für die Vorbereitung neuer Werke aufbauen. Als neue Werke folgten z. B. Händels „Acis und Galatea“ 2001, seine „Coronation Anthems“ 2007 sowie das Oratorium „Israel in Egypt“

Bäckerei RÜTH GmbH

Bei der Herstellung unserer Backwaren
verzichten wir auf künstliche Geschmacksverstärker oder andere Zusätze.

Sie wollen sich gesund ernähren?

Sind auf der Suche nach dem außergewöhnlichen Geschmackserlebnis?

Mit unseren Spezialmehlen wie Emmer, Einkorn, Kamutmehl, Quinoamehl, Purpurweizen,
Waldstaudenroggen usw.

Sind Sie bei uns teil einer neuen Geschmackskultur !!!

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	6.00 bis 12.30 Uhr 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag	6.00 bis 13.00 Uhr
Sonntag	7.15 bis 11.00 Uhr

Wir freuen uns, auf ihren Besuch.



Kasseler Weg 16 • 53639 Königswinter • Telefon: 02223/23568 • info@baeckerei-rueth.de

2010. Haydns „Schöpfung“ und sein Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ wurden 1996 gegeben, und Mozarts „Vesperae solennes de confessore“ 2001 und dessen „Große Messe“ c-moll 2011. Daneben ergänzte Pavel Brochin das Repertoire des Chores um große Werke der Romantik z.B. Brahms „Deutsches Requiem“ 2006, Anton Rubinsteins „Das verlorene Paradies“ 2003, Sergei Tanejews Kantate „Heiliger Johannes in Damaskus“ 2003, Felix Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ 2008, Heinrich von Herzogenbergs „Die Geburt Christi“ 2009 und Josef Rheinbergers Oratorium „Der Stern von Bethlehem“ 2014 sowie Werke von Camille Saint-Saens, Charles Gounod und Cesar Franck 2011. Den Chor machte er ferner mit modernen Chorwerken bekannt, wie John Rutters „Requiem“ 2010, Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ 2010, Carl Orffs „Carmina Burana“ 2013 und Josef Haas' „Sommer“ 2012. Auch hier kann die Aufzählung nicht abschließend, sondern nur beispielhaft sein.

Im Jahre 1994 gab Hannelore Plieth den Vorstandsvorsitz, den sie vom Verfasser dieses Rückblicks übernommen hatte, an Dr. Brita Larenz weiter. Dieser Wechsel war nicht nur ein Austausch von Personen im Vorstand, sondern sorgte auch für Veränderungen bei den Schwerpunkten des Chores. Das in den ersten Jahren erarbeitete Repertoire ermöglichte es dem Chor schon bald, auf Konzertreisen zu gehen. So besuchte der Chor 1986 Grächen in der Schweiz, 1990 Cognac, die französische Partnerstadt Königswinters, und 1993 Budapest. Konzertreisen tragen dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Chormitgliedern zu stärken und das ge-

genseitige Verständnis zu fördern, was der Verbesserung der Zusammenarbeit im Chor dient. Brita Larenz hat neben ihren Aufgaben als niedergelassene Ärztin immer wieder Zeit gefunden, Kontakte herzustellen, um neue Konzertreisen zu planen und organisatorisch vorzubereiten. Solche Unternehmungen führten den Chor 1996 nach Sachsen, 1997 nach Paris, 1994, 2000 und 2008 nach Thüringen, 1998 und 2001 nach Tschechien, wo in Brünn, Namiest, Jaromerice und Trutnov konzertiert wurden. 2003 reiste der Chor nach St. Petersburg und Nowgorod, 2006 nach Polen und 2010 in Königswinters englische Partnerstadt Grimsby. Auch in Deutschland war der Chor mit Konzertreisen aktiv, z.B. 1995 in Wuppertal, 1996 in Bad Ems und Schleiden in der Eifel, 2006 in Bochum sowie 2010, 2011 und 2014 in Mönchengladbach und Krefeld. In besonderer Erinnerung wird vielen Chormitglieder das vom Rundfunk aufgenommene Eröffnungskonzert des thüringischen Orgelsommers 2000 in der Bachkirche in Arnstadt geblieben sein. Große Erlebnisse waren auch die gemeinsamen Konzerte mit dem St. Petersburger Kammerchor vor jeweils ausverkaufter Philharmonie in St Petersburg und Nowgorod, wo Anton Rubinsteins doppelchöriges Oratorium „Das verlorene Paradies“ aufgeführt wurde. Höhepunkte waren ferner die gemeinsamen Konzerte mit dem niederrheinischen Konzertchor und dem Niederrheinischen Symphonieorchester in Krefeld und Mönchengladbach 2010 und 2011, in denen Händels doppelchöriges Oratorium „Israel in Egypt“ und Mozarts fünf- bis achtstimmige „Große Messe“ c-moll in vom Publikum und

Aus der Chorarbeit

der Presse stark beachteten Konzerten aufgeführt worden sind. Besondere Verdienste hat sich Brita Larenz auch durch ihr Engagement bei der Gründung eines Förderkreises für den Kammerchor Oberpleis erworben. Der Förderkreis hat eine Aufgabe übernommen, deren Erfüllung eigentlich der öffentlichen Hand obliegt, nämlich das kulturelle Leben der Stadt finanziell zu fördern, einer Aufgabe, deren Erfüllung sich die Gemeinde Königswinter bereits Mitte der 80er Jahre wieder entzogen hatte. Der Chor ist für die Unterstützung seiner Bemühungen durch die Mitglieder des Förderkreises sehr dankbar und sieht in der gewährten Hilfe eine Anerkennung seines Dienstes an der musikalischen Bereicherung des Kulturangebots in Königswinter.

Die erfolgreiche Konzerttätigkeit des Kammerchores ist vorrangig sämtlichen Chormitgliedern zu danken, die in den vergangenen vierzig Jahren mit großem persönlichen Einsatz und viel Begeisterung die gestellten Aufgaben angegangen sind. Es waren, wenn der Verfasser richtig gezählt hat und die ihm vorliegenden Mitgliederlisten alle Namen enthalten, insgesamt 217 Frauen und Männer, die im Chor gesungen haben. Mit den Konzertreisen haben die Mitglieder auch dem Namen der Stadt Königswinter in vielen europäischen Städten Anerkennung verschafft. Besonders beteiligt waren daran die Mitglieder, die als Vorstandsmitglieder die Alltagsarbeit leisten mussten. Allen sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Klaus Schenke



Malerbetrieb

Claudia Harf-Dahm

Maler- und Lackierermeisterin

Familienbetrieb seit über 50 Jahren

Buchfinkenweg 3 · 53639 Königswinter

Tel.: 02244 - 87 02 73

Internet: www.harf-dahm.de

e-mail: maler@harf-dahm.de



FORUM-MUSICUM

Sommerkonzert
mit Werken der Familie Bach
*
Kammerchor Oberpleis, Königswinter

Leitung: Pavel Brochin
Samstag, 20. Juni 2015

Sonntag, 21. Juni 2015
Schlosskirche
Bonn

Vorverkaufsstellen:
Buchhandlung Seidel & Millinger, Oberpleis (02244/81189)
Der Buchladen, Heisterbacherrott, (02244/876663)
Dollendorfer Bücherstube (02223/912630)
Vorbestellung: Kammerchor Oberpleis (02223/26353)

KONIGSWINTER

Probenwochenende Kloster Mariental

Ab ins Kloster

Ins ehemalige Franziskanerkloster Mariental in der Nähe von Altenkirchen. Es liegt in einem engen kleinen Tal fast wie von der Welt vergessen. Einladend wirkt das große, in einem warmen Gelb gestrichene Gebäude. Auch im Inneren fühlt man sich gleich wohl. Wären da nicht die Heizkörper, man fühlte sich glatt in eine andere

Zeit versetzt. Die ehemaligen Zellen der Mönche sind jetzt einfache, gemütliche Gästezimmer. In den letzten Jahrzehnten wurde das Kloster zu einem Tagungsort ausgebaut mit modern ausgestatteten Tagungsräumen.



Probenwochenende Kloster Mariental

Der Chor wollte keine Wallfahrt nach Mariental machen (obwohl das sicher für den Einen oder Anderen von uns sinnvoll gewesen wäre). Wir wollten dort für unser Sommerkonzert intensiv proben.

Samstags gegen 13 Uhr begannen die Proben mal mit dem ganzen Chor, mal nach Stimmen getrennt. Immer wieder gab es kürzere oder längere freie Zeit, die man für kleine Spaziergänge und oder für schöne Gespräche nutzen konnte, für die es sonst bei unseren Treffen ja kaum Gelegenheit gibt.

Nach der letzten Probe am Abend ging es in die Kellerbar. Hier wurde natürlich auch gesungen, aber mit „anderen Vorzeichen“ und es wurde viel erzählt und gelacht.

In unseren Zimmern holten uns dann doch die früheren Zeiten wieder etwas ein: es war absolut still. Ob für die Mönche diese Ruhe auch so wohltuend war?

Das Frühstück am nächsten Morgen, überhaupt das ganze Essen war sehr abwechslungsreich und lecker. Wir wurden sehr liebevoll versorgt.

Und dann ging es weiter mit Proben, Pausen, Gesprächen und Fototermin bis in den frühen Nachmittag.

Es war ein erfolgreiches, ein schönes Chorwochenende.

Inge Emans



Auftritt Siebengebirgsmuseum

Der Auftritt im Siebengebirgsmuseum

Die Idee zu dem Auftritt im Siebengebirgsmuseum Königswinter war bereits Anfang des Jahres 2014 entstanden. Aus dem Chor kam seinerzeit die Anregung, einen Ausschnitt aus dem Programm des Balladenkonzertes vorab zu präsentieren. Verschiedene Vorschläge wurden diskutiert und wieder verworfen, so z.B. die Idee, das „Schnupperkonzert“ auf dem Drachenfels zu veranstalten, da das Plateau des Drachenfelses neugestaltet war. Letztlich stieß Anna Justinger auf eine Veranstaltungsreihe des Siebengebirgsmuseums. Der Name dieser Reihe war gleichzeitig Programm:

„Kostprobe -
1 Thema,
1 Wein,
1 Stunde“

Hier gab es also in regelmäßigen Abständen Lesungen, Vorträge, musikalische Darbietungen etc. zu einem Thema, dazu ein gutes Glas Wein und das Ganze ein Stunde lang - perfekt! Zu der Zeit, als der Auftritt stattfinden sollte, war im Museum eine Ausstellung mit dem Thema „Rheinromantik 5 - Sagen und Burgen am Rhein“ zu sehen. Dazu passte die „Lorelei“ oder der „Ritter Ewald und seine Lina“ doch ganz hervorragend.

Gesagt, getan. Die Kostprobe des Kammerchor Oberpleis fand am 11. Juni 2014 statt. Es war ein schöner, warmer Sommertag. Alle Eiscafés in der Königswinterer Altstadt waren

völlig überfüllt, ein Zustand, der auf das Siebengebirgsmuseum nur bedingt zutrifft... Trotz Ankündigung auf der Webseite des Museums fanden nur so viele Interessierte den Weg zur „musikalischen Finissage“, dass die ohnehin anwesenden Damen des Museums die Zuhörerschaft glatt verdoppelten.

Zunächst bekamen Chor und Publikum von Frau Dr. Haberland eine sehr interessante und kurzweilige Einführung in das Thema der Ausstellung, danach präsentierte der Kammerchor einige Stücke aus dem Balladenprogramm. Letztendlich war dies für den Chor eher eine zusätzliche Probe, was angesichts der kurz danach stattfindenden Konzerte am 14. und 15. Juni 2014 sicher auch positiv zu bewerten ist.

Robert Lemmer

Die „Loreley“ im Blick

„Sagen“-Ausstellung endet am Wochenende. Balladenkonzert des Kammerchores Oberpleis

KÖNIGSWINTER. Das war ein Vorgesmack auf das Balladenkonzert am heutigen Samstagabend in der Emmauskirche. Der Kammerchor Oberpleis sang im Siebengebirgsmuseum in der Veranstaltungsreihe „Kostproben – ein Thema, ein Wein, eine Stunde“. Unter Leitung von Chorleiter Pavel Brochin erklangen das Lied von der Loreley und zwei Balladen im Stil von Bänkelsängern. Das passte hervorragend zu den Gemälden, die

anschließend in der „Galerie Rheinromantik“ des Museums besichtigt werden konnten.

... auch das Konzert des Kammerchores mit Balladen wie „Das Schloss am Meer“, „Ritter Ewald und seine Lina“, „Harald“ und die „Räuberbraut“ oder das „Loreleylied“ – „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ein Märchen aus alten Zeiten ...“ fügte sich in den Rahmen.

oro

General-Anzeiger 14./15. Juni 2014



Der Kammerchor Oberpleis am Siebengebirgsmuseum.

Unsere Größe - Ihr Vorteil!

Starke Marken für die Regionen!

VW Audi ŠKODA Nutzfahrzeuge

Auto THOMAS
FIRMENGRUPPE

AUTO SCHORN
AUTO THOMAS FIRMENGRUPPE

- ① 53227 Bonn · Königswinterer Str. 444 · Tel.: 0228/4491-0
- ② 53639 Königswinter · Königstr. 18 · Tel.: 02223/9185-0
- ③ 53945 Blankenheim · Am Mürel 18 · Tel.: 02449/9197-0
- ④ 53332 Bornheim · Donnerbachweg 3 · Tel.: 02227/9098-0
- ⑤ 50321 Brühl · Am Volkspark 5-7 · Tel.: 02232/94525-0

- ⑥ 53773 Hennef · Frankfurter Str. 137 · Tel.: 02242/8896-0
- www.auto-schorn.de

www.auto-thomas.de

**Ihre starken Partner
für die Regionen!**

Wandertag

Der von unserem Förderkreis initiierte Wandertag führte uns am 31. August 2014 in das botanische Kleinod Arboretum „Park Härle“ in Oberkassel. Die trotz des unbeständigen Wetters unverzagtesten Chormitglieder hatten bereits eine Wanderung von Vinxel an den ehemaligen Steinbrüchen vorbei hinter sich, als sie sich zu der Führung unter Michael Dreisvoigt am Eingang des Landschaftsparks am Fuß des Siebengebirges einfanden.

Die Anfänge der Parkanlage gehen auf den ehemaligen Direktor der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft Franz Carl Rennen zurück, der sich hier einen Sommersitz schuf. Er be-

gann damit, einen Garten anzulegen. Im Jahr 1870 pflanzte er u.a. zwei Atlaszedern, einen Ginkgo, einen Mammutbaum und eine Weihrauchzeder, die bis heute erhalten sind.

1921 erwarb der Jurist Carl Härle das Anwesen, ließ das Wohnhaus im Bauhausstil umbauen und den Park 1922 durch Pflanzung besonderer Bäume und Sträucher nach einem Entwurfsplan der Gartenarchitekten Carl Rohde und Sohn erweitern. Auch der anschließende Hangwald mit einem aufgelassenen Steinbruch als östlicher Begrenzung und Rückwand wurde durch Wege erschlossen.

Seine Töchter Maria und Regina Härle übernahmen im August 1950 nach



Sommerausflug 2014 „Park Härle“

dem Tod Härles den Besitz und kümmerten sich intensiv um die weitere Gestaltung der Parkanlage. Durch den Bau der Bundesstraße 42 am Hang des Siebengebirges wurde die Fläche des Parkgeländes 1975 auf die heutige Größe von 4,7 Hektar verkleinert. Das Gelände wurde als Arboretum umgestaltet.

Die heutige Stiftung Arboretum Park Härle soll das Parkgelände erhalten, pflegen, entwickeln und Wissenschaft und Forschung sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Ferner sollen die Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Erforschung der dendrologischen, botanischen und ökologischen Fragestellungen zum Pflanzenbestand geschaffen werden. So können vertiefende Erkennt-

nisse heimischer und nichtheimischer Gehölze und Stauden erarbeitet und vermittelt werden.

Der Park besteht heute aus drei voneinander abgegrenzten Teilen: dem Alten Park mit den früheren Wohngebäuden, dem Neuen Park auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei und dem extensiven Waldpark mit Maar und Obstwiese. Die klimatisch begünstigte nach Süden ausgerichtete Hanglage bietet ein abwechslungsreiches Relief mit überraschenden und spannenden Perspektiven, z. B. dem Blick in die Kronen der Zedern im Alten Park oder den verschiedenen Ausblicken auf das Maar.

Ernst Bleibaum



Carl Orff und die „Rote Rübe“

Letzten Mittwoch nach der Probe fragt mich Anna: „Kannst Du vielleicht nicht noch einen kurzen Artikel über unser Krefeld-Projekt schreiben?“ Pause. Augenbrauen hoch. Rückfrage: „Wie schnell?“ „Ja, ich will das jetzt in Druck geben. Eigentlich...“ Pause. Zögern. „Ja ok. Mach ich. Aber ich hatte vorgestern Geburtstag, diese Woche komme ich kaum mehr dazu und am Wochenende feiern wir in der Familie den Geburtstag nach. Aber ich mach das.“ Und ich denk bei mir: „Am Wochenanfang hast Du das.“ Und nun ist doch eine Woche rum, schon wieder Mittwoch Vormittag, abends Probe, schlechtes Gewissen, ich höre und sehe schon die Frage: „Hast Du mir was geschickt?“ Also los. Und weil mir vor dem leeren Blatt (vulgo: Bildschirm) noch immer nichts eingefallen ist, schreibe ich einfach drauflos und schon steht das jetzt da, was Du, geneigter Leser, vielleicht gerade etwas irritiert und mit ebenfalls hochgezogenen Augenbrauen zur Kenntnis genommen hast. Aber wie das so ist, wenn man mal angefangen hat, die

Gedanken konkretisieren sich und die folgende Anekdote könnte doch die richtige Einleitung für den erwarteten Artikel sein. Versuchen wir's mal:

Als die Frauen und Männer, die heute die stärkste Altersgruppe vieler Chöre bilden, also die Sängerinnen und Sänger zwischen 60 und 75 Jahren, als die also noch jung waren und zum Beispiel gegen Springer demonstrierten, gegen den „Muff unter den Talaren“, gegen „Vatis Argumente“ oder später gegen Pershings, da hing häufig in vielen Studentenbuden das Plakat von der „Roten Rübe“. Dieses Plakat im Stile naiver Malerei chinesischer Provenienz war eine Beilage aus dem unverzichtbaren „Kursbuch“. Viele kleine Chinesenkinder waren darauf zu sehen, die in heftigster gemeinsamer Anstrengung an den grünen Blättern einer noch halb in der Erde steckenden dicken Rübe zogen. Einige mit noch krummen Babybeinen in Windel, andere, wohl bereits Hortkinder, im Mao-Look, alle voller Eifer beim Werk und es war klar, dass





petra
blümel
kosmetik

in:
parfümerie rüdel
frankfurter str. 108
53773 hennef
tel.:
02242 7876 - 0172 7841221

Dohle
HAUSTECHNIK

**Ihr Partner für exklusive Bäder
und modernste Haustechnik**

- Heizung • Sanitär • Klima • Solartechnik
- Wärmepumpen • Kundendienst
- Komplette Bäder

Oelinghovener Str. 2-4
53639 Königswinter-Stieldorf

E-Mail: service@dohlegmbh.de
Internet: www.dohlegmbh.de
Tel.: (0 22 44) 25 75



keine Rübe der Welt sich dieser gemeinsamen Anstrengung zum Wohle der Volksernährung widersetzen konnte. Schon gab sie nach, gab den aufrechten Wuchs auf und beugte sich ihrem Schicksal. Was schafft man nicht alles, wenn man sich in solidarischem Tun einem gemeinsamen Ziel verschreibt. Das Berliner Grips-Theater hat sogar – wenn ich mich recht erinnere – diese symbolhafte bildliche Darstellung im Stile einer Biblia Pauperum aufgegriffen und als Kinder-Musical die Bühne gebracht. Gemeinsam sind wir stark! Hat man das damals vielleicht doch ein wenig häufiger als heute gedacht?

Aber diese kleine Anekdote soll uns nicht in philosophisch-historische Betrachtungen führen, denn schon sind wir da, wo wir hinwollten, bei der Musik nämlich, bei unserer erfolgreichen und inspirierender Zusammenarbeit des Oberpleiser Kammerchores – oder jedenfalls vieler seiner Mitglieder - mit dem Audienda-Chor aus Krefeld, den wir am Samstag, 15. November 2014 in der Krefelder Friedenskirche bei der Realisierung eines

ungewöhnlichen Konzertkonzeptes unterstützen durften.

Pavel hatte nämlich – wen überraschts – die ungewöhnliche, aber faszinierende Idee, zwei auf den ersten Blick völlig unterschiedliche Werk in kontrastiver Spiegelung in einer Aufführung zu vereinen. Da waren zunächst Modest Mussorgskijs „Lieder und Tänze des Todes“, komponiert in den Jahren 1875 bis 1877, Totentanzlieder, die Mussorgskij selbst in einem seiner Briefe als „Dance macabre“ charakterisiert. Textautor diese Zyklus ist der russische Poet A. A. Golenischtschew-Kutusow. Es wird zwar die Ansicht vertreten, dass dieser Zyklus vom Komponisten auf 12 Liedvertonungen angelegt gewesen sei, überliefert sind jedenfalls nur vier Vertonungen (für Solostimme und Klavier), die auch nicht zu Mussorgskijs Lebzeiten – er starb 1881 – vom Komponisten selber ediert wurden, sondern von späteren Herausgebern. Da man Mussorgskij zudem eher für einen genialen Dilettanten hielt, bearbeitete man seine Texte zum Teil - wenn auch in guter Absicht - nach Gutdünken, da man

Konzert Krefeld

glaubte, so das Beste aus seinen „Fehlern“ zu machen. (Vgl. Booklet zu der CD „Pure Mussorgky“ von Andrej Hoteev (piano) und Elena Pankratova (soprano) BERLIN Classics 0300568BC). Dennoch wurden diese Lieder zu Schätzen der russischen Musik, vor allem durch die 1962 erfolgte Orchestrierung dieses Zyklus durch Dmitri Shostakovich. 1989 veröffentlichte Alexej Larin dann eine Transkription dieser Lieder für Solisten, vierstimmigen Chor, zwei Klaviere und Schlagzeug, selbstverständlich mit dem russischen Urtext. In dieser Fassung wurde das Werk nun vom Audienda-Chor einstudiert, jedoch mit einem deutschsprachigen Text unterlegt. Es gab zwar ältere, deutlich textorientierte deutsche Übersetzungen dieser Texte, die jedoch eine gründliche Überarbeitung von Pavel erfuhren, um den Textkörper noch schärfer und enger mit den musikalischen Notwendigkeiten zu verschmelzen, so dass die Aufführung in dieser Form sogar noch zur deutschen Uraufführung wurde.

Bis hierher waren wir nur staunende Zuhörer, gefangen wie wohl alle Zu-

hörer von der suggestiven Macht der Vertonung, horchten zum Beispiel im „Wiegenlied“ des Todes für ein sterbendes Kind der Verzweigung der Mutter nach. „An Theaterlieder von Bert Brecht/Kurt Weill und zugleich auch an Carl Orff gemahnt das instrumentale Klangbild, als der „Feldherr“ Tod nach einer Schlacht seine Ernte sichtet“. So beschreibt der Rezensent der Rheinischen Post seine Eindrücke vom Schlusslied des Zyklus.

Wenn Sie sich bisher gefragt haben, was es denn nun mit der Parabel von der „Roten Rübe“ auf sich hat. Voilà! Bitteschön! Nun kommen wir nämlich unterstützend und helfend hinzu. Ziehen sozusagen zwar nicht gemeinsam an der Rübe, sondern an einem musikalische Strang. (Man verzeihe mir den/oder auch die Kalauer, aber wenn ich nun mal so angefangen habe, dann...)

Diesem ersten Konzertteil folgten nämlich kontrastierend in Thematik und musikalischem Gestus die „Carmina Burana“ von Carl Orff, die wir doch im Jahr davor einstudiert



und in einem mitreißenden Konzert am 30. Juni 2013 aufgeführt hatten. Wir hatten es sozusagen drauf und wollten es noch mal machen. Welche Gelegenheit, die „Carmina“ noch mal unter Pavel zusammen mit einem anderen von ihm geleiteten und durch frühere Projekte schon vertrauten Chor zu singen. Uns war das Werk ja in dieser Fassung mit Solisten, Chor, Kinderchor und Schlagzeug bekannt. Und so kam es dazu, wie Mojo Mendiola in einer Rezension dieses Konzertes in der Rheinischen Post vom 17.11.2014 schreibt, dass „der Audienda Chor Verstärkung durch den Kammerchor Oberpleis aus Königswinter (...) erhielt. So konnte es unter Brochins erfahrener Hand gelingen, die heftigen Kontraste, die dem Zyklus vor allem in dynamischer Hinsicht

innewohnen, zur Geltung zu bringen. (...) Stehende Ovationen am Ende des Auftritts belohnten schließlich die Künstler“.So die Presse.

Ja, es stimmt, wir wurden reichlich durch Applaus belohnt. Aber wir hatten uns auch selbst belohnt. Wir waren so angetan von der gemeinsamen Arbeit und deren Ergebnis, dass wir anschließend, als wir gastlich bewirtet und herzlich angenommen alle gemeinsam zusammensaßen, doch schon recht konkrete Vorstellungen von weiterer Zusammenarbeit entwickelten. Schön wäre es wohl für beide Chöre.

In diesem Sinne: „Rote Rübe“ !

Franz Josef Schnetker

Audienda-Chor Konzert mit Orff und Mussorgskij

Ein gefeiertes Konzert gab der Audienda-Chor am vergangenen Samstag in der Friedenskirche. „Tod und Leben“ waren Grundthemen der Ausführung. Die beiden Chorwerke „Carmina Burana“ von Carl Orff und die „Totentanzlieder“ von Modest Mussorgskij (Texte von Arsens Kutusow) standen auf dem Programm. Letztere waren in der Fassung, die in Krefeld präsentiert wurde, zum ersten Mal in Deutschland zu hören.

Westdeutsche Zeitung vom 17.11.2014



Foto: Marc Mocnik



Herzlich
Willkommen!

*Lebensart
bei Buchner*



Buchner
Köstlich einkaufen & Genießen

WWW.EDEKA-BUCHNER.DE

EDEKA Buchner in Oberpleis

Am Offermannsberg 5 · 53639 Königswinter-Oberpleis
Tel: 02244-87 78 463 · Fax: 02244-87 78 464

EDEKA Buchner in Stieldorf

Raiffeisenstraße 11 · 53639 Königswinter-Stieldorf
Tel: 02244-87 59 16 · Fax: 02244-87 59 21





CHRONIK KONZERTE VON 2004–2014

Konzerte von 2004 bis 2014

Chronik Konzerte von 2004 bis 2014



**2004 Komm , Heiliger Geist
Musik zur Pfingstzeit**

Johann Sebastian Bach
Gottfried August Homilius
Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.
Kirche St. Clemens, Bonn-Schwarz-Rheindorf
Kirche St. Josef, Königswinter-Thomasberg
Evangelische Kirche, Oberwinter

Georg Friedrich Händel:

„Der Messias“
Orchestra da Camera Concertino Miel
Gästehaus Petersberg, Königswinter
Kirche St. Severin, Bonn-Mehlem



2005 Georg Friedrich Händel:

„Dettinger Te Deum“
Johann Sebastian Bach:
„Magnificat“ D-Dur
Orchestra da Camera Concertino Miel
Pfarrkirche St. Maria-Magdalena,
Bonn-Endenich
Gästehaus Petersberg, Königswinter



Jubiläumskonzert

zur 100. Veranstaltung „Forum Musicum“

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Eine kleine Nachtmusik“

Joseph Haydn:

„Sinfonie mit dem Paukenschlag“

Sinfonia Königswinter

Leitung: André Sebald

2005 Felix Mendelssohn Bartholdy:

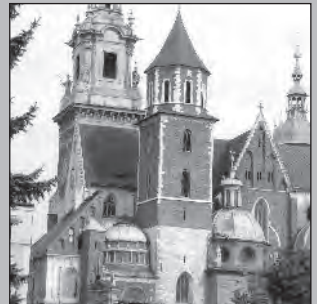
„Lauda Sion“
„Vom Himmel hoch“
Kammerchor Oberpleis
Sinfonia Königswinter
Leitung: Pavel Brochin
Rotunde, Steigenberger
Grandhotel Petersberg
Kirche St. Severin, Bonn-Mehlem



2006 Konzertreise nach Polen

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Messe in C-Dur“ („Krönungsmesse“)
und gemeinsam mit dem Universitätschor Breslau:
„Ave verum corpus“
St. Antonius-Kirche, Breslau



Johannes Brahms:

„Ein Deutsches Requiem“
Kathedrale zu Schweidnitz



Johannes Brahms:

„Ein Deutsches Requiem“
Sonate für 2 Klaviere f-moll, op. 34
Sonate für Violine und Klavier d-moll, Nr. 3, op. 108
St. Peter und Paul, Bochum
Rotunde, STEIGENBERGER
Grandhotel Petersberg

Weihnachtskonzert

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Messe in C-Dur“ („Krönungsmesse“)
Motette von A. Hammerschmidt und
Solostücke von G.F. Händel, F. Mendelssohn,
A. Adam, J. Rheinberger
Kirche St. Severin, Bonn-Mehlem
Steigenberger
Grandhotel Petersberg, Rotunde





OPTIK

Joh. Kraemer
Königswinter-Oberpleis

Mit Hörgeräteabteilung
der Geers Hörakustik AG & Co. KG

Eine modische Brille muss nicht teuer sein!

**Wir bieten Ihnen Brillen in großer Auswahl.
Spezialisiert auf Gleitsichtgläser und Zeiss Lupenbrillen**

Dollendorfer Str. 9 • Oberpleis • Tel. 0 22 44 / 68 82
Brillengläser sind Vertrauenssache.

China-Restaurant ^{MR.}
m ai

Dollendorfer Str. 3
53639 Königswinter-Oberpleis
Tel: 02244-900635 / 900636
Fax: 02244-900637

www.mрмаi.de
Alle Speisen auch zum Mitnehmen.
Wir bieten auch einen Partyservice an.

Täglich geöffnet von 11:30–15:00 Uhr und von 17:30–23:00 Uhr



2007 „Macht der Gefühle“
Sacrale Französische Romantik
Kirche St. Sebastian, Bonn-Poppelsdorf
Kirche St. Margareta, Königswinter-Stieldorf

Weihnachtskonzert

John Rutter

Mass of the Children

Georg Friedrich Händel

Coronation Anthems

Kirche St. Severin, Bonn-Mehlem

Rotunde - Steigenberger

Grandhotel Petersberg



2008 Konzertreise Thüringen

Georg Friedrich Händel

Coronation Anthems

Kirche St. Bartholomäus

Dornheim

Mendelssohn Bartholdy

„Elias“

Ein Prophet zwischen

Glaube, Kampf und Meditation

STEIGENBERGER

Grandhotel Petersberg



Weihnachtskonzert

Cioacchino Rossini

Petite Messe solennelle

STEIGENBERGER

Grandhotel Petersberg

2009 Gemeinsames Konzert

Grimsby Philharmonic Choir

Kammerchor Oberpleis

Joseph Haydn

„Die Schöpfung“

Oratorium

STEIGENBERGER

Grandhotel Petersberg



Weihnachtskonzert

Heinrich von Herzogenberg

„Die Geburt Christi“

Oratorium

Kirche Kloster Heisterbach, Heisterbacherrott

Schlosskirche Bonn



2010

Konzert

Georg Friedrich Händel

„Israel in Egypt“

Niederrheinischer Konzertchor

Kammerchor Oberpleis

Niederrheinisches Symphonieorchester

Evangelische Hauptkirche Rheydt

Friedenskirche Krefeld

Konzertreise nach Grimsby

Gemeinsames Konzert

Grimsby Philharmonic Choir

Kammerchor Oberpleis

John Rutter: „Requiem“

Leonard Bernstein: „Chichester Psalms“

Central Hall Grimsby

Weihnachtskonzert

John Rutter: „Requiem“

Leonard Bernstein: „Chichester Psalms“

Felix Mendelssohn Bartholdy:

„Hör mein Bitten“

Kirche Kloster Heisterbach, Heisterbacherrott

Schlosskirche Bonn



2011

Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart

„Messe c-Moll“ KV 427

Niederrheinischen Konzertchor

Kammerchor Oberpleis

Niederrheinisches Symphonieorchester

Evangelische Hauptkirche Rheydt

Friedenskirche Krefeld

Wolfgang Amadeus Mozart

„Regina Coeli“

„Sinfonie A-Dur“ KV 201

„Messe c-Moll“ KV 427

Rotunde - Steigenberger- Grandhotel Petersberg

Weihnachtskonzerte

Camille Saint-Saëns

„Oratorio de Noël, op 12“

César Franck : „Psalm 150“

Charles Gounod

„Messe no. 6 aux cathédrales in G“

„An evening service“ - Magnificat

Kirche St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Schlosskirche Bonn



2012 Konzert

Haydn, Vivaldi, Haas

„Sommer“

Gesangssolisten

Kammerchor Oberpleis

Orchester der St. Matthäi-Kirche Düsseldorf

Kirche Maria Königin des Friedens, Königswinter

Kirche St. Paulus, Bonn-Beuel



Poverty-Requiem

„Singen gegen die Armut“

mehrere Chöre und Schlagwerk

CJD-Aula, Königswinter



Weihnachtskonzert

Georg Friedrich Händel: „Zadok the Priest“

Sätze von Rutter, Sullivan, Terry, Warrell,

Willcocks u. a.: „Christmas Carols“

Bach, Vierne: „Orgelpastoralen“

Kirche Maria Königin des Friedens, Königswinter

Kirche St. Paulus, Bonn-Beuel



2013 Matineekonzert

Carl Orff

„Carmina Burana“

Kammerchor Oberpleis

Männerchor Quirrenbach

Schedrik-Kinderchor

Ralf Zartmann Percussiongroup Düsseldorf

Aula der Jugenddorf-Christophorusschule, Königswinter



Weihnachtskonzert

Musik zu Advent aus England

Sätze von: Elgar, Wood, Rutter Sullivan, Britten,

Stenford und Brewer

Kammerchor Oberpleis

Schedrik-Chor

Kirche St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Schlosskirche, Bonn



Jahreswagen



PROFESSIONAL

AUTOHAUS
MOLL

Ihr PKW- und Transporter-Partner
am Fuße des Siebengebirges

Autohaus MOLL GmbH & Co. KG
Dollendorfer Straße 365 · 53639 Königswinter-Thomasberg
Tel 0 22 44 / 9 25 10 · Fax 0 22 44 / 9 25 129
info@fiatmoll.com · www.fiatmoll.com



2014 Balladenkonzert

**Josef G. Rheinberger, Herbert Gadsch,
Manfred Schenker, Georg Rauchenecker**

Kammerchor Oberpleis

Elnara Ismailova (Piano)

Walter Mik (Rezitation)

Emmauskirche, Heisterbacherrott / St. Paulus, Bonn-Beuel

Carl Orff

Carmina Burana

mit Audienda-Chor

Friedenskirche, Krefeld

Weihnachtliches Festkonzert

Josef Gabriel Rheinberger

Schedrik-Chor

Kammerchor Oberpleis

St. Judas Thaddäus, Königswinter-Heisterbacherrott

St. Paulus, Bonn-Beuel

Bettina Toebe-Linden

Dipl.-Übersetzerin

**allgem. beeidigte Dolmetscherin für
niederländisch, französisch, spanisch**

Im Elsteroth 9

53639 Königswinter

Tel.: 02223-26792

Fax: 02223-279843

Email: Toebe-Linden@t-online.de

REWE  

SASCHA FICKEIS
53639 Königswinter, Dollendorfer Straße 27
rund um die Uhr für Sie da - fast !
Mo - Sa 7.00 - 22.00 Uhr

Tel: 02244/9218-0
info@rewe-oberpleis.de
www.rewe-oberpleis.de

Fax: 02244/9218-20
info@weinlaube.de
www.weinlaube.de

WESTLOTTO Mo.-Fr. 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr



Mo.-Fr. 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr



WWW.HELLASPIZZA.DE
WWW.HELLASGRILL.EU

Inh. Ilias Vafiadis
Tel.: 02223 / 90 91 10

HELLAS - GRILL
SCHNELLRESTAURANT

IM MÜHLENBRUCH 6 · 53639 KÖNIGSWINTER / OBERDOLLENDORF
DIENTAG BIS SONNTAG 11:30 BIS 22:00 UHR (MONTAG: RUHETAG)

SOMMERKONZERTE

MIT WERKEN DER FAMILIE BACH

SAMSTAG

20. JUNI 2015, 18.00 UHR

SONNTAG

21. JUNI 2015, 18.00 UHR

Schlosskirche, Bonn

Leitung: Pavel Brochin

WEIHNACHTSKONZERTE

CHORKONZERT MIT ORCHESTER

SAMSTAG

5. DEZEMBER 2015

SONNTAG

6. DEZEMBER 2015

OBERPLEIS KAMMERCHOR KÖNIGSWINTER



- | | | |
|-----------|--|------|
| CD | ELIAS
Felix Mendelssohn Bartholdy | 2008 |
| CD | Weihnachtskonzert
Gioacchino Rossini
Petite messe solennelle | 2008 |
| CD | Die Schöpfung
Josef Haydn | 2009 |
| CD | Weihnachtskonzert
Heinrich von Herzogenberg
Die Geburt Christi | 2009 |
| CD | Weihnachtskonzert
John Rutter , Requiem
Felix Mendelssohn Bartholdy , Hör mein Bitten
Leonard Bernstein , Chichester Psalms | 2010 |
| CD | Weihnachtskonzert
Camille Saint-Saëns : Oratorio de Noël, Op. 12
César Franck : Psalm 150
Charles Gounod : An evening service
Messe no.6 aux cathédrales in G | 2011 |
| CD | Der Sommer
„Aus den Jahreszeiten-Zyklen“
Josef Haydn : Die Jahreszeiten
Antonio Vivaldi : Die vier Jahreszeiten
Joseph Haas : Das Jahr im Lied | 2012 |

**Herstellung
und Bezug:**

Anna Justinger
 Tel.: 02223-26 353
 E-Mail:
 anna.justinger@gmx.de

- CD** **Weihnachtskonzert** 2012
Georg Friedrich Händel
 Zadok the Priest
Johann Sebastian Bach
 Pastorale F-Dur BWV 590
Louis Vierne
 Pastorale aus der Symphonie Nr. 1
**Sätze von Rutter, Sullivan, Terry,
 Warrel, Willcocks**
 „Christmas Carols“
- CD** **Carmina Burana** 2013
Carl Orff
- CD** **Musik zum Advent** 2013
 aus England
**Sätze von Elgar, Wood, Rutter,
 Sullivan, Britten, Stenford, Brewer**
- CD** **Balladenkonzert** 2014
**Josef Gabriel Rheinberger,
 Herbert Gadsch, Manfred Schlenker,
 Georg Rachenecker**
- CD** **Weihnachtliches Festkonzert** 2014
 Hymne Psalm 83 op. 35
 Messe in A-Dur op. 126
 Weihnachtskantate op. 164
Josef Gabriel Rheinberger

**Wir
danken
den
Inserenten
in
diesem
Heft**

Auto Thomas	38
Bonn · Königswinter · Blankenheim · Bornheim · Brühl	
Bäckerei Rüth GmbH	30
Königswinter-Vinxel	
Blümel, Petra	42
Kosmetik Hennef	
Boutique Malu	28
Mode mit Charakter Königswinter-Oberpleis	
Da Besiano	14
Pizzeria Königswinter-Heisterbacherrott	
Dohle	42
Haustechnik und mehr Königswinter-Stieldorf	
Dollendorfer Bücherstube	25
Königswinter-Oberdollendorf	
Edeka Buchner	46
Königswinter-Stieldorf/-Oberpleis	
Elektro Schmitz	16
Elektro- und Sanitärinstallation Königswinter-Thomasberg	
Hair Vision Haarmoden	14
Königswinter-Oberdollendorf	
Hakvoort Automobile	4
Königswinter	

Harf-Dahm, Claudia Maler- und Lackiermeisterin Königswinter	32	Rewe, Sascha Fickeis Getränke Magatin – Weinlaube Königswinter-Oberpleis	56
Hellas Grill-Restaurant Königswinter-Oberdollendorf	56	Stella del Mare Italienisches Restaurant Königswinter-Oberpleis	20
Ittenbacher-Apotheke Königswinter-Ittenbach	U2	Toebe-Linden, Bettina Dipl. Übersetzerin Königswinter-Ittenbach	55
Kloster-Apotheke Königswinter-Heisterbacherrott	U2	Volksbank Bonn Rhein-Sieg überall in Königswinter	U4
Kraemer, Joh. Optik, Hörgeräte Königswinter-Oberpleis	50		
Langer, Guido / medbad Mack Physiotherapeut, Masseur Königswinter-Oberpleis	20		
Max & Moritz Buchhandlung & Antiquariat Bonn-Oberkassel	4		
Moll, Autohaus Fiat Königswinter-Thomasberg	54		
Mondstein Schmuckwerkstatt Königswinter-Oberpleis	16		
Mr.Mai China-Restaurant Königswinter-Oberpleis	50		
Müller, Roland Meisterhafte Raumideen Königswinter-Heisterbacherrott	U3		



Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis

Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis



Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis
Förderkreis



- 1 Peter Blumenthal
Vorsitzender
- 2 Gesa Rohmer
stellvertr. Vorsitzende
- 3 Dr. Gerhard Justinger
Schatzmeister
- 4 Barbara Schlüter
Schriftführerin



Vorstand:

Peter Blumenthal (Vorsitzender)
Gesa Rohmer (stellvertr. Vorsitzende)
Dr. Gerhard Justinger (Schatzmeister)
Barbara Schüter (Schriftführerin)

Kontaktadresse:

Peter Blumenthal
Heinrich-Horn-Straße 10
53639 Königswinter
Tel.: 02244 915553
E-Mail: blumenthal@ehm-kanzlei.de

Bankverbindung:

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
IBAN DE8938060186 260 0084 014



Ich möchte den Kammerchor Oberpleis e.V. unterstützen

als Mitglied im Förderkreis zum Jahresbeitrag von Euro 75,00

mit einer Spende an den Förderkreis mit einem Betrag in Euro
Ich bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Datum/Unterschrift

Impressum

Förderkreis Kammerchor Oberpleis e.V.

Heinrich-Horn-Straße 10, 53639 Königswinter
Telefon: 02244 - 91 55 53
e-mail: blumenthal@ehm-kanzlei.de

Fotos:
verschiedene Chormitglieder

Werbung: Constantin Chyrim,
Anna Justinger

Druck: DCM-Druck Center Meckenheim GmbH



**Förderkreis
Kammerchor Oberpleis e.V.**

Peter Blumenthal
Heinrich-Horn-Straße 10

53639 Königswinter



QR code in the top left corner.

Roland Müller 
Meisterhafte Raumideen

Planen
Gestalten
Ausführen

Oelbergstr. 21 · 53639 Königswinter-Heisterbacherrott
☎ 02244/6110 · www.raumausstatter-mueller.de

Verkaufsstellen in Königswinter
für Konzerte Kammerchor Oberpleis

Buchhandlung
Seidel und Millinger
Dollendorfer Straße 28
53639 Königswinter-Oberpleis
Tel.: 02244 - 81 189

Dollendorfer Bücherstube
Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter-Oberdollendorf
Tel.: 0223 - 91 26 30

„der Buchladen“
Dollendorfer Straße 394
53639 Königswinter-Heisterbacherrott
Tel.: 02244 - 87 66 63



Ich bin dabei!
Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg

In der Region verwurzelt

www.nur-wir-sind-bonn-rhein-sieg.de

**Wir sind Ihr starker regionaler Partner
für Ihre Finanzen -
und unterstützen durch unser
Engagement Vereine und soziale
Einrichtungen der Region.**

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg**

